

Die Leiche auf dem Boden

UruhaxRuki, AoixKai u.a.?

Von -Harlekin-

Kapitel 11: Ein Glücksgefühl

„Hey, Honey! Es kann weitergehen!“

Lächelnd stürzte der Andere ins Zimmer und warf mich aufs Bett.

„Woah! Warte! Wer hat angerufen?“

„Taka. Aber keine Sorge...er kommt erst morgen früh...dass heißt: Wir haben die ganze Nacht für uns allein...“

Schon fing er an mich wieder zu küssen, woraufhin ich ihn etwas zurückdrängte.

„Halt! Wir sind schon vorhin viel zu weit gegangen! Ich will das nicht!“

„Und was willst du dann?“

„Ja mit dir reden!“

„Reden können wir nachher immer noch...“

So fasste er mich wieder an, doch ich wehrte mich...aber...er war doch nicht so schwach, wie er aussah...und ich merkte nach wenigen Minuten, dass ich unterlegen war.

„Scheiße, Kôyô! Du willst mich doch nicht etwa...zwingen?“

„Wenn es sein muss...“

„Das meinst du doch nicht ernst jetzt, oder??“

„...das...wirst du schon noch sehen...“

Gemein grinste er mir ins Gesicht...da wusste ich, dass er es ernst meinte...und wie ernst...todernst...

„Soll...das heißen, dass...du Suguru wirklich mal vergewaltigt hast...?“

Meine Stimme zitterte...Die Situation beunruhigte mich schon genug, aber die Tatsache, dass ich meine Angst nicht verbergen konnte, beunruhigte mich noch mehr...Wo war ich da nur hineingeraten...? Ich hätte ihn nie so nah an mich ranlassen sollen...Nun war ich in seine Fall getappt und es gab keine Möglichkeit mehr zu entkommen...

Er antwortete mir nicht und schaute mir nur weiter schmunzelnd in die Augen. Ein kalter Schauer lief mir den Rücken hinunter...

„Du bist hübsch, Akira...“

Sanft streichelte er mit einer Hand über meinen nackten Oberkörper und ich verspürte eine unangenehme Gänsehaut...

„Mach es dir doch nicht schwerer als es in Wirklichkeit ist...Mach einfach schön brav mit und erspare uns unnötige Probleme und Verletzungen...Wäre besser für dich...“

„Es reicht schon, dass du das Suguru angetan hast...was ich dir übrigens nie verzeihen werde...du arschloch!“

Sein milder drohender Gesichtsausdruck verzerrte sich zu einer zornigen Grimasse und mir wurde zunehmend unbehaglicher...

„Halt deine Fresse!! Für mich bist du nichts Weiteres als irgendein Loch!!“

Loch...Loch????!! Wie konnte er nur so etwas sagen????!! Dieser Mistkerl!!! Ich war wütend, zutiefst verletzt und erstaunt zugleich...So einen Spruch hatte ich von ihm niemals erwartet...nie im Leben...Wir hatten doch soviel zusammen durchgestanden...soviel gemeinsam erlebt...und letztendlich war ich...sein ehemaliger bester Freund...nur noch ein unbedeutendes Loch für ihn...Das tat mir wirklich weh...körperlich sowie seelisch...Merkst du das denn nicht...?

Von seiner Sanftheit und gefühlvollen Art war nun nichts mehr übrig...er war wie ausgewechselt...Er zog mich heftig an den Haaren und zwang mich, seinen kalten brutalen Kuss zu erwidern. Ich schrie, dass er aufhören solle und fuchtelte vergeblich mit meinen Armen, aber seine Stärke war seltsamerweise unermesslich...Mit Gewalt zog er an meiner Hose und griff mir ungeniert in den Schritt...und...und...lachte dabei wie ein Irrer vor Vorfreude...Oh mein Gott...Suguru...Was hast du nur durchmachen müssen...? Wie konntest du dich nach so einem scheußlichen Vergehen, noch einigermaßen normal benehmen...und die Gegenwart...dieses Kranken ertragen??

Ich hielt mir weinend die Augen zu, als er mir grob die Hose auszog. Da spürte ich den Gegenstand rausfallen...Meine letzte Hoffnung...meine letzte Chance...meine letzte Rettung...Wie konnte ich es nur vergessen? Hektisch tappte ich mit den Händen auf dem Bett herum und fand es schließlich...

Klick

...

Es wurde still...alles um uns herum wurde still...

„Akira...?“

Ich hielt den Gegenstand...den *Revolver* fest an seinen Bauch gedrückt und Uruha verharrte in seiner Position.

„Nimm deine widerlichen Pfoten von mir...“

Langsam ließ er mich los und schaute beeindruckt auf die Waffe, die bedrohlich auf seinen Körper gerichtet war...Das war das erste Mal seit langem, dass ich ihn mal nicht cool und gelassen, sondern staunend und hilflos sah...Er hatte es verdient...

„Fass mich nie mehr wieder an! Hast du das gehört????!! Wenn du mich nur noch einmal, ein einziges mal anfasst, bist du dran, verstanden????!!“

Seine kurze Fassungslosigkeit verschwand plötzlich und er richtete sein Blick wieder auf mich und grinste...ja...er grinste...

„Wurde auch langsam Zeit...ich dachte mir schon, dass du nicht den Mumm hättest...doch zum Glück hast du den Revolver doch noch genommen...“

„Äh...was?“

„Ich hab ihn bei dir vorher entdeckt...als wir auf dem Boden lagen...Ich hab ihn beiseite gelegt und gehofft, dass du ihn nehmen würdest...“

„Du hast gehofft, dass...ich...“

„Ja.“

„Aber...“

„Nein! Stell keine Fragen! Drück einfach ab...Ich musste schon zu lange warten...“

Sein Lächeln verschwand und er schaute mich flehend an...Uruha...So hatte ich ihn noch nie erlebt...Was war mit ihm nur los?? Wie konnte er so was von mir verlangen??? Und dieser traurige Blick...?

„Kôyô...du weißt schon, dass ich dich jetzt einfach erschießen...töten könnte...?“

„Ja, ich verstehe den ernst der Situation, Akira! Genau, deswegen will ich es ja...komm

schon...knall mich ab...“

„Spinnst du...?“

„Wieso?? Du hast die Waffe auf mich gerichtet, also tu es gefälligst auch!!“

Er wollte es unbedingt...das war mir unbegreiflich...War er nun völlig verrückt geworden?? Und ich...ich Blödmann, hielt ihm auch noch eine Waffe entgegen, die ihn töten konnte...Was war in mir gefahren?? Ich war doch auch krank...so krank...

„Tu es!!“

Nun legte er seine Hände auf meine und drückte sich die Waffe fester an den Bauch...

„TU ES!!“

„n...n...NEIN!!!!“

Weinend riss ich die Waffe von ihm weg und schmiss sie energisch gegen die Wand...Lächerlich...Wie konnte ich nur auf die Idee kommen, ihn umzubringen??? Wie konnte ich nur so eine gefährliche Waffe mitnehmen??? Wie blöd war ich denn??? Er war doch verdammt nochmal mein Freund!! Mein bester Freund sogar...auch wenn ich es für ihn schon lange nicht mehr war...und ich empfand sehr viel für ihn...Ich könnte ihn nie abknallen...niemals...Es tat mir verdammt leid...

...

Kopfschüttelnd und enttäuscht drehte er seinen Kopf zur Waffe, die nun reglos auf dem Boden lag, während ich vor ihm leise schluchzte...Ich fühlte mich so schlecht...so schlecht und schwach...

„Du bist echt dumm, Akira...“

„Du hast Recht...ich bin wirklich dumm! Wie konnte ich nur eine Waffe mitnehmen! Es tut mir so leid...Ich wollte dich nicht umbringen...“

„Nein...Nein! Das meinte ich doch nicht!“

„Äh?“

„Du bist dumm, weil...du mich gerade hättest aufhalten können, doch jetzt ohne Waffe...bist du mir ausgeliefert. Das meinte ich...“

Ja...aber was hätte ich denn tun sollen? Ihn erschießen?? Unsicher blickte ich zur Tür...zu weit...Ich würde sie nicht erreichen können...

„Du gehörst mir...“

„Mach doch was du willst! Ich werde mich eh nicht wehren können...aber...aber nur weil *du* es bist...“

Weil *er* es ist...? Was nuschelte ich da für ein Blödsinn?? Peinlich berührt und mit hochrotem Kopf schaute ich zum Fenster...Es hatte wieder zu schneien begonnen...Ich liebte es...wenn es schneite...Ob er meine Unsicherheit bemerkte...?

...

Hey...Was war los? Wieso tat er nichts...? Wieso konnten wir es nicht einfach schnell hinter uns bringen...?? Fragend und unsicher schielte ich von der Seite zu ihm herüber...

Ich zuckte leicht auf, als ich abrupt seinen glühenden Körper an meinen spürte und er sich schwach an mich schmiegte...Vorsichtig legte ich meine Arme um ihn...Was...was machte er da...? Und wieso war er auf einmal wieder so sanft...?

„Akira...“

„...Hm?“

„Ich...ich bin ein echtes Arschloch...Ich bin sogar noch viel mehr als nur das...Ich bin widerwärtig...“

„...“

„Ich verstehe, wenn...ich für dich nur irgendeine blöde sexgeile Tunte bin...und du mich bemitleidest...mit mir aus...Mitleid schläfst...“

„Aber...was redest du da?? Das stimmt doch nicht! Ich bemitleide dich nicht und...ich habe beim letzten Mal *freiwillig* mit dir geschlafen!“

„...wirklich?“

„Ja!“

Ja...ich hatte alles mitgekriegt und alles zugelassen...Ich wollte es mir zwar eine zeitlang nicht eingestehen, aber...es war wirklich freiwillig...

Traurig seufzte der Andere auf.

„Ich...habe schon soviel Schreckliches getan in meinen Leben, Akira...und ihr...ihr seit trotzdem noch auf meiner Seite...trotz allem, was ich euch angetan habe...und ich...nutze euch nur aus und verletze euch...schade unserer Band...mache euch Kummer...euch, meinen besten Freunde...die besten Freunde, die man sich nur vorstellen kann...Schande über mich!“

Er hielt sich enger an mich...und ich spürte wie leise Tropfen auf mich fielen...Er...wird doch jetzt nicht etwa weinen...? Tröstend streichelte ich ihm sanft den Nacken...Seine schwache Seite hatte er mir schon lange nicht mehr gezeigt...schon sehr lange nicht mehr...Doch was sollte ich ihm antworten...? Was er da sagte, war die volle Wahrheit...traurig...aber nun mal wahr...und...er hatte sie selber erkannt...

„...heißt das, dass...ich...für dich doch nicht nur irgendein Loch bin...?“

Ich hörte ihn kurz auflachen...und freute mich darüber, dass er aufgehört hatte zu weinen...

„Also echt, Akira! Das hast du mir doch nicht wirklich geglaubt, oder? Du weißt doch, dass ich das nicht so meinte...“

Beruhigt und auch erleichtert strich ich ihm leicht über seine weichen Haare. Doch...ich hatte es dir wirklich abgenommen...dir würde ich alles abnehmen...

„Weißt du noch...als du beim letzten Mal bei mir warst...und mich gefragt hast, ob wir noch beste Freunde sind und ich dir nicht geantwortet hatte...?“

„...Ja.“

„Ich möchte dir gerne jetzt antworten...und dir die Antwort geben...“

Erwartungsvoll schaute ich ihm in die Augen...Die Antwort war mir sehr wichtig...und es freute mich...dass er sich an meine Frage erinnern konnte...Das bedeutete nämlich, dass er mir zugehört hatte und ich vielleicht doch etwas zu ihm durchgedrungen war...

„Ja, wir sind noch beste Freunde und ich entschuldige mich bei dir.“

Fröhlich drückte ich ihn wieder an mich...Wir blieben einige Minuten in dieser Umarmung und ich fühlte mich zurück in unsere Vergangenheit versetzt...dort wo wir noch in einer anderen Band waren...dort wo wir noch glücklich waren und es noch keine Probleme gab...dort...wo du normal, also du *du* warst...Es war ein überwältigendes Gefühl, dich wieder zu haben...

Plötzlich unterbrach mein bester Freund unsere Umarmung und stand auf, worüber ich etwas enttäuscht aufblickte.

„Ich bin froh, dass das nun geklärt ist!“

Zustimmend nickte ich ihm zu. Das war ich auch...

Langsam schlenderte Uruha durch das Zimmer, während ich wieder nachdenklich aus dem Fenster blickte. Es schneite immer noch...

Als ich wieder zu dem Anderen blickte, stand er bei der leeren Wand. Ich dachte mir nichts dabei...erst...als er sich kurz runterbeugte und die Waffe aufhob...Ich wollte schnell aufstehen, aber da hatte er die Waffe schon auf mich gerichtet und ich konnte nichts anderes tun, als vor dem Bett stehen zu bleiben...

„Willst...du mich erschießen?“

„...“

„Ich dachte wir sind beste Freunde?“

„Das sind wir auch...“

„Und...wieso hast du dann die Waffe auf mich gerichtet?“

Ich hatte etwas Angst...aber nur wenig, weil ich mir sicher war, dass er mich nie umbringen würde. Das war viel zu unglaublich. Er wollte mich doch nur verarschen.

„Ich liebe dich, Akira. Ich liebe dich, Taka, Suguru und Kai...Ich liebe euch alle...und es tut mir wahnsinnig leid, was ich euch angetan habe...was ich unserer Band angetan habe.“

Überrascht über seine ungewöhnliche Äußerung, schaute ich ihn hoffnungsvoll an.

„H...Heißt das...dass du...nun wieder normal sein wirst und uns keine Probleme mehr bereiten wirst? Das...alles wieder gut wird?“

Das wäre zu schön...als wahr zu sein...

„Ja...es wird alles wieder gut. Ich werde euch keine Probleme mehr bereiten...“

Nachdenklich starrte er auf die Waffe...Mir wurde wieder unbehaglich und ich spürte, wie sich mein Magen verkrampfte...Ich mochte seinen Blick nicht...diesen unheimlichen Blick, den er auf den Revolver warf...

„Äh...Kôyô? Kannst du mir bitte die Waffe wieder geben?“

Keine Antwort...

„Bitte...“

„Ich bin krank. Der Therapeut konnte mir nicht helfen. Ich machte zwar bei seiner Therapie mit...aber...letztendlich hatte es mir nichts gebracht...“

„Doch jetzt hast du dich geändert! Alles wird wieder so wie früher!“

„Nein. Es wird nie mehr wieder so sein wie früher, Akira...nie mehr...“

„Sag so was nicht!“

„Warum? Soll ich lügen? Mir kann eh niemand helfen.“

„Wir finden schon eine Lösung!“

Belustigt schmunzelte er auf und lächelte mich traurig an.

„Hört doch auf! Es gibt *keine* Lösung. Akzeptiert das doch endlich!“

„Bei Gott!! Gib mir doch endlich die Waffe!!!“

Ich wurde nervös...so wie er sprach...so wie er entschlossen die Waffe ansah...Er sollte sie mir gefälligst geben! Mutig machte ich einen Schritt vor.

„Hey! Komm mir nicht näher oder ich knall dich ab!!“

Wohl oder übel musste ich stehen bleiben und in mir breitete sich eine berechtigte Besorgnis aus...mir wurde schlecht...

„Du konntest es nicht...Suguru konnte es nicht...Taka konnte es nicht...Aber ich, Akira. Ich kann es...“

„Äh? Suguru und Taka...?“

„Ach, nicht der Rede wert. Aber sag Taka bitte, dass ich ihn liebe und das er keine Schuld hat...“

„Ich...will dich aber nicht verlieren! Ich wüsste nicht, was ich ohne dich tun würde!! Ich...Ich...l...liebe dich doch! Nicht nur...freundschaftlich...meine ich...“

„...Also bist auch du, auf mich reingefallen?...Es tut mir Leid...Es tut mir Leid, dass ich dich da mitreingezogen habe...Du bist mein bester Freund, Akira...“

Mit großem Schrecken sah ich, dass er lächelnd die Waffe hob. Ich rann so schnell wie ich konnte auf ihn zu, um ihn aufzuhalten...so schnell wie ich konnte...doch...es war zu spät...und ein qualvoller ohrenbetäubender Knall erfüllte den Raum...

...den Raum, der mir plötzlich so leer und kalt vorkam...

